



Lions Club Neustadt am Rübenberge ehrt zum zweiten Mal seinen Alltagshelden

Resonanz ermutigt Organisatoren zum Weitermachen

Die Berichterstattung der Zeitungen und die Resonanz aus der Bevölkerung hatten die Lions-Organisatoren nach der Premiere der Verleihung des Lions-Courage-Preises 2024 zum Weitermachen ermutigt. So ehrte der Lions Club in diesem Jahr zum zweiten Mal seinen Alltagshelden, eine Person, die spontan helfend tätig wurde. Mit Unterstützung der Medien erbaten die Lions Vorschläge, viele Anregungen und Ideen gingen per Mail ein. Die Idee: verantwortungsvolles Handeln aufwerten und hervorheben, den „Helden“ als Vorbild darstellen, zum Nachahmen anregen und das Miteinander der Gemeinschaft stärken.

Heraus ragte das Handeln von Dennis Bodenstein innerhalb eines großartigen Projektes. Wenn das Leben zu Ende geht, dachten Projektverantwortliche wie Dennis Bodenstein, besteht vielleicht noch ein letzter Wunsch. Ein Tag am Meer, um ein letztes Mal den wei-

chen Sand unter den Füßen zu spüren und die Möwe kreischen zu hören, oder ins Fußballstadion, um noch einmal die Lieblingself anzufeuern. Oder ein Besuch des eigenen Zuhauses, um dort Abschied von der Familie zu nehmen.

So vielfältig wie die Träume Todkranker sind auch die „Reiseziele“ eines besonderen Fahrzeuges, dem die Projektgruppe den Namen „Wünschewagen“ gegeben hat.

Der diesjährige Preisträger erfüllt die Herzenswünsche dieser Menschen und fährt mit dem Spezialfahrzeug Sterbende und ihre Lieben ehrenamtlich noch einmal an einen Sehnsuchtsort. Aber damit nicht genug. In einem Referat erläuterte Dennis Bodenstein zwei Fälle, bei denen er spontan gefordert war. Eine sterbenskranke Frau, eine 56-jährige Pastorin, hegte den Gedanken, ihre Familie am Timmendorfer Strand noch einmal beisammen zu haben. Mit dem großen Verwandten- und Bekannten-

kreis wuchs die Teilnehmerzahl schnell. Dennis Bodenstein und seine Begleiter improvisierten – und der Strand wurde spontan zur Bühne umfunktioniert. Man sang und tauschte sich aus. Viele Leute blieben stehen und verfolgten anteilnehmend das einmalige Geschehen. Die überwältigende Freude war der Pastorin anzumerken.

Dennis Bodenstein berichtete weiterhin, dass nicht immer die sterbende Person im Mittelpunkt steht, sondern gelegentlich auch ein ihr besonders nahestehender Mensch. Dies war bei einer sterbenskranken 40-jährigen Frau der Fall. Kurzum kümmerte sich der Alltagsheld um den Sohn der Frau an seinem vierten Geburtstag. Er hatte den Hintergedanken, der jungen Mutter einen Herzenswunsch zu erfüllen, und zwar das Lachen ihres Sohnes in einem Zoo noch einmal zu erleben. Den Transport zum Großstadt-Zoo ließ ihr gesundheitlicher Zustand nicht zu. Kurzerhand organisierte er den Besuch in einem nahen Tierpark. Die junge Mutter bündelte alle ihre Kräfte, gleichzeitig erhielt sie starke Schmerzmittel. Nicht ihr Leiden sollte im Vordergrund stehen, sondern die Freude des Sohnes über den Tierparkbesuch am letzten Geburtstag, den sie mit ihrem kleinen Sohn verbrin-

gen konnte. Vielleicht hat dieser Besuch auch das „Loslassen“ gefördert, denn am nächsten Tag verstarb sie. In der Ehrenurkunde des Lions Clubs schrieben die Verantwortlichen: „Der Lions Club Neustadt am Rübenberge verleiht Herrn Dennis Bodenstein den Lions-Courage-Preis 2025 für seine mitfühlende, aufopfernde Hilfe und seine empathische Zuwendung gegenüber unheilbar kranken Menschen. Durch sein selbstloses, un-mittelbares Handeln konnte er in mehreren Fällen einen spontanen letzten Wunsch eines Sterbenden einfühlsam erfüllen und nicht zuletzt den Angehörigen und Freunden der Person einen sehr emotionalen Moment ermöglichen.“

Wer wird Alltagsheld/in 2026?

Gesucht wird ein Alltagsheld, eine Alltagsheldin, und zwar Bürgerinnen und Bürger wie du und ich, keine Promis. Die Helden haben nicht etwas unheimlich Besonderes getan und doch etwas Eimaliges. Die Tat kann im normalen Alltag auch „untergehen“ und keine Zeitungsmeldung wert sein. Das spontane Handeln soll mit der Anerkennung des Lions-Courage-Preises ins rechte Licht gerückt werden. ●

Text und Foto Manfred Henze

V.l.n.r.: Präsident Stephan

Schröer, Preisträger Dennis Bodenstein mit Lebensgefährtin Ann-Katrin Bergmann und Laudator Manfred Henze.